



Deutsches
Symphonie
Orchester
Berlin

NOTTURNO EXTRA

Do 05.09.
20 Uhr
Musikinstrumenten-
Museum

Ein Ensemble der

ROC Rundfunk
Orchester
Chöre

Im Rahmen von

100 jahre
bauhaus

In Kooperation mit der



Stiftung
Preußischer Kulturbesitz

Die Künstler

SARAH ARISTIDOU begann ihre musikalische Ausbildung in der Maîtrise de Radio France in Paris und schloss ihr Gesangsstudium an der Theaterakademie August Everding in München mit ihrem Master ab. Sie musizierte u. a. mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Mariss Jansons und Matthias Pintscher und mit Klangkörpern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks München oder dem Ensemble Modern. Zudem ist sie als Interpretin mehrerer Uraufführungen von Komponisten wie Wolfgang Rihm, Aribert Reimann und Manfred Trojahn hervorgetreten. Seit 2017 ist sie Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden Berlin.

ISABEL KARAJAN war nach ihrer Schauspiel-Ausbildung in Paris zunächst Ensemblemitglied am Thalia Theater in Hamburg, bevor George Tabori sie an sein legendäres Theater ›Der Kreis‹ nach Wien holte. Seither ist sie in außergewöhnlichen, oft von ihr selbst mitentwickelten Musiktheater-Projekten u. a. bei den Schostakowitsch-Tagen in Gohrisch, den Osterfestspielen Salzburg sowie in Israel aufgetreten. Die Rolle der Sprecherin in Strawinskys ›Die Geschichte vom Soldaten‹ hat Isabel Karajan bereits in Aufführungen mit Mitgliedern der Berliner Philharmoniker und der Bamberger Symphoniker übernommen.

KORNELIA BRANDKAMP studierte an der UdK Berlin, war Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Herbert von Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker. Orchestererfahrungen erwarb sie u. a. im European Youth Orchestra und im Bayreuther Festspielorchester. Neben ihrer Tätigkeit als Soloflötestin des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin tritt Kornelia Brandkamp, die sich auch für zeitgenössische Musik engagiert, als Solistin und Kammermusikerin mit internationalen Klangkörpern und bei bedeutenden Festivals auf.

BERNHARD NUSSER absolvierte sein Studium im Fach Klarinette an der Hochschule für Musik Würzburg sowie an der Stuttgarter Musikhochschule. Sein erstes festes Engagement führte den gebürtigen Falkensteiner 1992 zunächst zur Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, bevor er drei Jahre später zum DSO nach Berlin wechselte. Über die Orchestertätigkeit hinaus spielt er regelmäßig in verschiedenen Kammermusikformationen und konzertierte etwa mit dem Polyphonia Ensemble Berlin bei zahlreichen Gastspielen im In- und Ausland.

JÖRG PETERSEN ist seit 2004 Solo-Fagottist im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, seit 1999 außerdem Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters. Er studierte an der Musikhochschule Lübeck bei Thomas Starke. Vor seinem Engagement beim DSO war er Solo-Fagottist im Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester Flensburg und Fagottist sowie Kontrafagottist im heutigen NDR Elbphilharmonie Orchester. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des Polyphonia Ensembles Berlin und gastiert bei allen großen deutschen Sinfonieorchestern.

FALK MAERTENS erhielt seinen ersten Trompetenunterricht mit neun Jahren in seiner Heimatstadt Meppen | Ems. Von 1992 bis 1995 war er Student an der Hochschule für Musik in Detmold bei Max Sommerhalder und Gaststudent bei Bo Nilsson in Schweden. Erste Orchestererfahrungen sammelte er beim Bundesjugendorchester. Als Solist konzertierte er u. a. mit dem Schleswig-Holstein Festival Orchester und debütierte 1997 sowohl in der Berliner Philharmonie als auch in der New Yorker Carnegie Hall. Seit 1995 ist Falk Maertens Solo-Trompeter des DSO.

ANDRÁS FEJÉR war von 1987 bis 1997 Solo-Posaunist der Ungarischen Nationalphilharmonie und erhielt 1995 die Auszeichnung ›Orchesterkünstler des Jahres‹. Seit 1997 ist er Solo-Posaunist des DSO. Der Künstler, der sich leidenschaftlich auch der Kammermusik widmet, studierte am ›Béla Bartók‹ Musik-Konservatorium und an der ›Franz Liszt‹ Musikakademie in Budapest. Sowohl als Solist wie auch als Mitglied des Academia Blechbläser-Quintetts, zu dessen Gründern er gehört, ist András Fejér mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe.

HENRIK MAGNUS SCHMIDT erhielt zunächst Orgel-, später auch Schlagzeug- und Klavierunterricht. Er studierte von 1994 bis 1999 an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe und ergänzte seine Ausbildung mit einem künstlerischen Aufbaustudium an der Hochschule für Musik ›Hanns Eisler‹ Berlin. Nach Festanstellungen beim Sinfonieorchester Wuppertal und dem SWR Rundfunkorchester ist der Musiker seit 2003 Stellvertretender 1. Schlagzeuger des DSO, dessen Orchestervorstand er von 2007 bis 2009 angehörte. Er ist zudem Professor für Schlagzeug an der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

HANDE KÜDEN studierte zunächst in ihrer türkischen Heimatstadt Adana und dann von 2012 bis 2015 bei Stephan Picard an der Hochschule für Musik ›Hanns Eisler‹ Berlin. Die Musikerin gewann zahlreiche Auszeichnungen bei Wettbewerben und war von 2008 bis 2012 Konzertmeisterin des Turkish National Youth Philharmonic Orchestra. Hande Küden erhielt 2013 den Förderpreis der Kultur- und Kunststiftung Istanbul und 2014 ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Von 2016 bis 2019 war sie Stellvertretende Konzertmeisterin beim DSO.

EVA-CHRISTINA SCHÖNWEISS ist Stimmführerin der Zweiten Violinen im DSO, dessen Mitglied sie seit 1997 ist. Ihr Studium absolvierte sie in Wien sowie am College Conservatory of Music in Cincinnati, weitere wichtige Impulse erhielt die leidenschaftliche und international gefragte Kammermusikerin von dem LaSalle und dem Tokyo Quartett. Seit 2000 unterrichtet Eva-Christina Schönweiß, die sich auch im Kammermusikprojekt des DSO an Berliner Schulen engagiert, als Honorarprofessorin an der Hochschule für Musik ›Hanns Eisler‹ Berlin.

MISCHA MEYER begann sein Studium 1996 als Jungstudent in Karlsruhe und wechselte 2004 an die Hochschule für Musik ›Hanns Eisler‹ Berlin, wo er sein Konzertexamen absolvierte. Als vielseitiger Kammermusiker interessiert er sich insbesondere für die Alte Musik sowie die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Er ist u. a. Mitglied im Fontane Quartett. Solistisch trat er u. a. mit dem Philharmonischen Kammerorchester Kyōto, den Augsburger Philharmonikern und der Baden-Badener Philharmonie auf. Zur Saison 2007|2008 wurde er vom DSO zum Solo-Cellisten berufen.

CHRISTINE FELSCH studierte zunächst an der Musikhochschule Lübeck, bevor sie ihre Ausbildung an der Universität der Künste Berlin fortsetzte. Nachdem die Kontrabassistin bereits 1995 als Praktikantin beim NDR-Sinfonieorchester Hamburg gespielt hatte, gewann sie 1998 das Stipendium der Herbert von Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker. Seit 2001 ist sie Stellvertretende Solobassistin im DSO, zwischen 2003 und 2015 war sie außerdem Mitglied des neu gegründeten Lucerne Festival Orchestra.

HOLGER GROSCOPP studierte an der Universität der Künste Berlin Klavier bei Georg Sava, Komposition bei Isang Yun und Liedinterpretation bei Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau. Der Preisträger zahlreicher Auszeichnungen, dem die zeitgenössische Musik besonders am Herzen liegt, ist bei vielen Ur- und Erstaufführungen u. a. von Hans-Werner Henze, Wolfgang Rihm und Aribert Reimann aufgetreten und musiziert als Solist und Kammermusiker regelmäßig bei bedeutenden Klassikfestivals. Zwischen 2001 und 2014 spielte er sechs CDs mit Transkriptionen von Ferruccio Busoni ein.

Do 05 09 __

Arnold Schönberg (1874–1951)

Dreimal sieben Gedichte aus Albert Girauds ›Pierrot lunaire‹
für Sprechstimme und Kammerensemble op. 21 (1912)

Teil 1: Mondestrunken, Colombine, Der Dandy,
Eine blasse Wäscherin, Valse de Chopin,
Madonna, Der kranke Mond

Teil 2: Nacht, Gebet an Pierrot, Raub, Rote
Messe, Galgenlied, Enthauptung, Die Kreuze

Teil 3: Heimweh, Gemeinheit, Parodie, Der
Mondfleck, Serenade, Heimfahrt, O alter Duft

Pause

Igor Strawinsky (1882–1971)

›L'histoire du soldat‹ für Sprechstimme und Kammerensemble (1918),
Text von Charles Ferdinand Ramuz

Erster Teil (Introduktion)

- I. Marsch des Soldaten
- II. Musik zur 1. Szene: Kleine Stücke am
Bachufer
- III. Musik zur 2. Szene: Pastorale
- IV. Musik zur 3. Szene: Kleine Stücke am
Bachufer (Reprise)

Zweiter Teil

- V. Marsch des Soldaten (Reprise)
- VI. Der Königsmarsch
- VII. Kleines Konzert
- VIII. Drei Tänze: 1. Tango – 2. Walzer – 3. Ragtime
- IX. Tanz des Teufels
- X. Kleiner Choral
- XI. Couplet des Teufels
- XII. Großer Choral
- XIII. Triumphmarsch des Teufels

Sarah Aristidou Sopran
Isabel Karajan Sprecherin
Kornelia Brandkamp Flöte
Bernhard Nusser Klarinette
Jörg Petersen Fagott
Falk Maertens Kornett
András Fejér Posaune

Henrik Magnus Schmidt Schlagzeug
Hande Küden Violine
Eva-Christina Schönweiß Violine
Mischa Meyer Violoncello
Christine Felsch Kontrabass
Holger Groschopp Klavier

Dauer der Werke Schönberg ca. 35 min | Strawinsky ca. 60 min

Bedauerlicherweise musste Dominique Horwitz wegen Krankheit absagen. Das DSO dankt Isabel Karajan für die Übernahme sehr herzlich.

IMPRESSUM

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin im rbb-Fernsehzentrum | Masurenallee 16–20 | 14057 Berlin
Tel 030. 20 29 87 530 | Fax 030. 20 29 87 539 | dso-berlin.de | info@dso-berlin.de

Chefdirigent Robin Ticciati | **Orchesterdirektor** Alexander Steinbeis | **Orchestermanager** Sebastian König

Marketing Tim Bartholomäus | **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** Benjamin Dries

Redaktion Benedikt von Bernstorff | **Redaktionelle Mitarbeit** Daniel Knaack

Art- und Fotodirektion Preuss und Preuss GmbH | **Satz** Susanne Nöllgen | **Foto** Alexander Gnädinger (Titel)

© Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2019

Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre GmbH Berlin.
Geschäftsführer Anselm Rose | **Gesellschafter** Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland, Land Berlin,
Rundfunk Berlin-Brandenburg